



Technische Informationen Lenticulardruck

Datenanlieferung:

Wir benötigen je Motiv eine pixelorientierte Datei. Die Auflösung der Bilder sollte mindestens 300 ppi, besser 600 ppi aufweisen. Die Einzel-Motive können in allen gängigen Formaten angeliefert werden, jedoch wird das spätere Layout der Ebenen in Adobe Photoshop entworfen, somit ist die Anlieferung der Daten als Photoshop-Datei die beste Lösung.

Die Anlieferung von Halbton-Abbildungen sollte im CMYK-Farbmodus erfolgen. Sonderfarben sind derzeit bei 3D-Motiven nicht möglich. Bei klassischen Wechseln und einfachen Flips lassen sich Sonderfarben durchaus drucken, wobei die Erstellung der Wechselphase durch die Vorstufe im 4c-Modus realisiert wird. Beispiel: Wechsel von Weiß zu Pantone 296 C. In der Vorstufe wird ein Wechsel von Weiß zu Tiefe gerechnet. Im Allgemeinen sind alle Farben so anzulegen, wie die Druckausführung später gewünscht ist (z.B. CMYK, HKS, Pantone usw.) Sonderfarben bitten wir als solche zu definieren. Bei der Lösung von Problemen bei der Anlage der Daten stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Um die gewünschten Tiefenebenen gemäß Ihrem Wunsch darstellen zu können, bitten wir darum den Daten eine Standskizze beizufügen. Im Idealfall erhalten wir von Ihnen eine Seitenansichts-Skizze mit der Angabe der verschiedenen Positionen im Raum. Mindestanforderung für den Mitarbeiter der den Aufbau realisieren soll ist eine Liste mit eindeutigen Motivbezeichnungen und der Angabe der Reihenfolge in der diese wechseln bzw. in der Tiefe versetzt werden sollen.

Besonderheiten:

Generell sollten bei figürlichen Stanzkonturen oder 4-seitigem Beschnitt mindestens 3 mm Überfüllung angelegt sein. Dies gilt für Wechselbilder und Animationen. Bei 3D-Bildern ist ein Beschnitt von mindestens 13 mm auf der linken und rechten Seite des Motivs erforderlich (Grundregel: je mehr Tiefe ein Bild aufweisen soll, desto größer muss die Fläche links und rechts überfüllt sein).

Texte und Schriften sollten stets als separate Ebenen in Photoshop angelegt werden. In jedem Falle ist die Einbindung von Texten in Bildmotive zu vermeiden, da diese zu Qualitätsproblemen führen können. Die Schriften sollten positive sein und nicht kleiner als 10 Punkt. Besonders in negativen Flächen sollten zudem keine leichten und kursiven Schriftschnitte verwendet werden.

Es ist notwendig, einzelne, freigestellte Ausschnitte eines Bildes, Schriften, Logos usw. auf unterschiedliche Ebenen zu verteilen, um die gewünschte räumliche Wirkung zu erzielen. Hierzu müssen sämtliche Objekte die im Raum stehen sollen als separate Ebene angelegt werden.

Einschränkungen:

Der Wechsel von Phase zu Phase ist in der Regel horizontal und wird durch kippen von oben nach unten erzielt. Bei einem Phasenwechsel von links nach rechts, sind nur zwei Phasen durch das menschliche Auge zu erfassen. Es ist uns wichtig, Schatten zwischen den Phasen zu vermeiden (Ghosteffekt) und es empfiehlt sich allgemein bei der grafischen Gestaltung auf große, helle Flächen im Hintergrund zu verzichten.

Tipps:

Unserer Erfahrungen bei der Erstellung der Bildphasen hat gezeigt, dass es sich empfiehlt jede Bildphase in eine separate Ebene in Photoshop zu speichern. Alternativ ist je Bildphase eine Bilddatei erforderlich (Einzeldatensätze, dabei wären auch alle anderen Datentypen denkbar). Wir bitten einen Kontrollausdruck bzw. Kontroll-PDF je Bildphase bereit zu stellen. Generell können wir im Standard 8 Bildphasen pro Wechselbild darstellen. Eine Fertigung bis zu 17 Bildphasen ist ebenfalls möglich. In diesem Falle benötigen wir jedoch zunächst das Datenmaterial der Ausgangszustände (z.B. bei einem Auto das „fahren“ soll benötigen wir das Startbild, das Zielbild und zwar wenn möglich den Hintergrund jeweils als Einzeldatensatz), um eine konkrete Aussage über die Qualität der Realisierung zu treffen. Die Anforderung einer separaten Bilddatei oder einer PhotoShop-Datei mit Ebene aller Phasen ist auch hier Voraussetzung.

Bei Bildern, die vor einem gleich bleibenden Hintergrund wechseln sollen, muss der Hintergrund als separate Ebene angelegt werden. Wichtig ist hierbei, dass im Hintergrund keine Flächen ausgespart sind. Wird ein Motivteil zuvor aus dem Hintergrund ausgeschnitten, so muss nun der Hintergrund hinter dem ausgeschnittenen Teil wieder hergestellt werden als würde dort nichts fehlen.

Alle technischen Angaben beziehen sich auf eine Fertigung in unserem Haus. Sollten Sie weitere Fragen haben, die Sie hier nicht oder nur unvollständig behandelt sehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.